

„Politik hautnah erlebt“

Praktikum bei der Landtagsabgeordneten Nina Klinkel, 2. bis 30. Mai 2017

Von Ina W.

„Wenn man von einer jungen Politikerin gefragt wird, ob man nicht mal ein Praktikum bei ihr machen will und der eigene Traum der Einstieg in die Politik ist, dann erscheint ein breites Grinsen als Reaktion darauf, mehr als schlüssig. So ging es mir an meinem Neumitgliedertreffen, kurz nach dem ich der SPD beigetreten war. Und nach meinem Abitur, ging's dann auch schon los. Die ersten zwei Wochen verbrachte ich bei der SPD-Fraktion in Mainz, die dritte bei Nina im Wahlkreis. Die durch die Feiertage ausfallenden Tage durfte ich in der darauffolgenden Woche nachholen. Zu Sitzungen und Auswärtsterminen nahm sie mich dann mit. Einer davon war „Fraktion vor Ort“. Die ganze Fraktion besuchte Kindertagesstätten in Rheinland-Pfalz in Gruppen. Wir waren also mit einer Gruppe von Landtagsabgeordneten in einer Kindertagesstätte in Saulheim. Während die Leiterin der Kita stolz ihr Werk präsentierte und das Konzept vorstellte, schien in dem Ein oder Anderem, das innere Kind zu erwachen. Auf einmal wurden Selfies gemacht, geprüft ob der Zaun auch sicher ist, gekichert und als es dann hieß, man dürfe sich jetzt die Anlage selbstständig anschauen, stürzten sich Alle ins Getümmel. Ob Altersraten mit den Kids, „High Fives“ oder Bobbycar-Testfahrten die Abgeordneten hatten ihren Spaß (beinahe genauso viel wie die Kleinen). Nach einer ausgiebigen Erkundung des Geländes gab es dann Kaffee und Snacks auf (sogar) großen Stühlen, obwohl der Ein oder Andere vermutlich lieber weiter geschaukelt oder im Sandkasten gespielt hätte. In einer offenen Runde wurde dann Verschiedenes zum Thema Kita diskutiert. Von Fachkräftebesetzung bis hin zu Kindern mit Migrationshintergrund wurden Probleme, aber auch Fortschritte besprochen. Da die rheinland-pfälzische Bildungsministerin ebenfalls direkt vor Ort war, konnten den Fragenden schnell Antworten geliefert werden. Ein weiteres Highlight meines Praktikums war (ob man's glaubt oder nicht) der Eifeltag. Der Arbeitskreis Umwelt traf sich in der Eifel um dort eine Molkerei zu besichtigen. Morgens um kurz vor Acht ging's los und wir traten den weiten Weg in die Eifel an. Ninas Angst auf dem Weg in die Ferne das Navigationssignal zu verlieren bewahrheitete sich Gott sei Dank nicht und wir trafen sogar als Erste und 20 Minuten vor Beginn bei „Arla“ der Molkerei ein. Schon von der Straße aus konnte man die Größe des Geländes erahnen: riesig. Nach und nach trafen auch die anderen Abgeordneten ein und pünktlich um 10 Uhr wurden wir vom Geschäftsführer des Standorts Pronsfeld, Herrn Wolf, begrüßt. Zu Beginn gab es wie immer Kaffee und Snacks. Nach einer Präsentation zur Einführung von Herrn Wolf, bekamen wir dann eine persönliche Führung über das ganze Gelände. Von Milchannahme, bis Verpackung konnten wir uns alles genau anschauen. Nach der Besichtigung gab es noch mal eine Stärkung und anschließende Gesprächsrunde mit Zeit für Fragen. Abschließend kann ich sagen, dass ich sehr froh bin Nina noch nicht verlassen zu müssen, da ich nicht nur viel Spaß hatte, sondern auch eine Menge gelernt habe. Ich habe mich die ganze Zeit pudelwohl gefühlt und bin sehr froh, dass ich die Politik mal hautnah erleben konnte. Zwei Dinge werden mir besonders im Gedächtnis bleiben: wie erstaunlich interessant Kommunal- und Landespolitik, auch im Vergleich zur Bundespolitik, sind UND, dass die Abgeordneten definitiv ihren Kaffeekonsum überdenken sollten (ohne gefüllte Kaffetasse läuft da gar nichts).“